

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich 1 M., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 M., von der
Post 1,24 M.

Kernberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate
kosten die fünfgespaltene Zeile oder
deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentlich achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitsilver“.
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Noeller-Kernberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Joel & Noeller, Kernberg.

Nr. 28.

Kernberg, Donnerstag den 6. März.

1902.

Polales und Provinziales.

Kernberg, den 5. März.

Die „Schalttagkinder“, d. h. solche, die am 29. Februar geboren sind — wir haben auch einige hier in Kernberg — planen für das Jahr 1904 eine gemeinsame Geburtstagsfeier in Berlin, nachdem sie seit 6 Jahren keine rechtmäßigen Geburtstag feiern konnten, da bekanntlich im Jahre 1900 der Schalttag ausfiel. Ein Berliner Monteur, der trotz seiner 70 Lebensjahre nur 17mal seinen Geburtstag feiern konnte, will die Angelegenheit in die Hand nehmen und zu gegebener Zeit einen Aufruf veröffentlichen, „um einen lange gefühlten Bedürfnis abzuhelfen“. Nach einer statistischen Berechnung wurden bisher an jedem Schalttage in Deutschland 150 Kinder geboren, von denen etwa 80 das 20. Lebensjahr vollendeten.

Vor einem Industriekriter werden die Vätermütter genannt. Es handelt sich um einen Mann, der im Lande umherreist und den Meistern mit großer Zungenfertigkeit den allerbesten, dauerhaftesten, patentierten und prämierten Ritz zur Ausbesserung der durch die Hitze hervorgerufenen Risse und Sprünge in den Wadlern anbietet. Der Schwindler nimmt für ein Stücken von 25 Kilo 20 M. Ein „patentierter Wadlenritzer“ ist aber nur ganz gewöhnlicher Schamottentopf, von dem 25 Kilo etwa 4 Mark wert sind.

Mann! Also auch Fr. Stargard und Schweg haben nicht die höchsten Steuereinkünfte in Deutschland, sondern Rewe in Dippoldswalde. Dort werden an Fußtag zur Einkommensteuer für 1901/1902 nicht weniger als 350 v. H. erhoben; der Fußtag zur Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer beträgt 305 v. H. In früheren Jahren stand an der Spitze der preussischen Städte in dieser Hinsicht, wenn wir nicht irren, die Stadt Wilsdorf in Dippoldswalde, die von ihren Bürgern über 700 v. H. der Staats-einkommensteuer als Gemeindefußtag einforderte. Auch Bad hatte früher einen außerordentlich hohen Fußtag.

Am 1. März. Verheiratung ist die Anforderung auf dem Lande vornehmlich die Verheiratung gelangt über ihre Klagenkammer, Wohnungen und dazu gehörigen Räume eine Zeichnung zu bringen. Diese Aufzeichnungen haben den Zweck, etwaige Mißgriffe bei Verheiratungen zu verhindern, damit nicht ein verheirateter Lehrer mit mehr oder weniger seiner Familie die nicht hinlänglichen Räume eines unversicherten Lehrers einzunehmen braucht. Diese Schriftstücke sind dann der Regierung zu überreichen. — Der grüne Tisch feiert Triumphe!

Ein sehr zeitgemäßes Thema hat die königliche Regierung zur Bearbeitung für die diesjährige Hauptkonferenz der Lehrer gestellt. Es lautet: Wie kann die Volksschule zur Bekämpfung der im unmäßigen Alkoholgenusse liegenden Gefahren wirksam beitragen.

Treulich. Der Bergarbeiter E. Schmidt von hier schätzte bei der Arbeit in einer bei Wittenfeld gelegenen Grube in den Herbstfall und wurde getötet. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei unermöglichen Kindern.

Preislich. Der Bau einer Elberöder bezieht eine an den preussischen Senat gerichtete Petition, die aus Preislich und Umgebung 800 Unterschriften gefunden hat. In Verbindung mit dem Brückenbauprojekt steht der Plan, eine Eisenbahn zu bauen. Diese soll bei Preislich an die Eisenbahn-Wittenberger Linie anschließen, über Jessen und Schweinitz führen und bei Holzborz in die Dresden-Berliner Bahn münden. Dadurch würde eine direkte Verbindung zwischen Leipzig und Berlin geschaffen, die hier in Anspruch genommenen Schienenweg über Wittenfeld sehr entlasten würde. Da die Befreiung des Planes durch einige Abgeordnete gescheitert ist, hofft man, daß seine Verwirklichung ernsthaft erwogen wird. — Meine guten Geschäfte machte die hiesige Marktregulierung nach der in der „Preislich Zeitung“ veröffentlichten Bilanz im vorigen Jahre. Sie hatte

als Geschäftsergebnis einen Verlust von M. 217,02 aufzuweisen und verlor 3 Mitglieder durch Tod und 11 durch Austritt, so daß die Zahl der Genossen nur noch 24 beträgt.

Schmiedeberg. Der hiesige Vorwärtsverein zahlt seinen Mitgliedern für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent. Der Reservefond ist jetzt auf 21 000 Mark angewachsen, die Mitgliederzahl beträgt 324. — Die Gründung des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins ist am Sonnabend erfolgt, demselben sind sofort ca. 100 Mitglieder beigetreten. Herr Bürgermeister Löschel, dessen thätigste Wirtenschaft es zu danken, daß der Verein gleich mit einer so impotanten Mitgliederzahl in die Erscheinung treten konnte, führte in der ersten Versammlung aus, wie notwendig es im besonderen für die Landwirte sei, sich zu Vereinen zusammenzuschließen.

Palna. Ein Hausbesitzer von hier hatte gern einen Trog-Unterzieher für seinen Schweinestall gekauft; er stahl sich deshalb auf dem Gottesacker einen Grabstein und benutzte ihn als Trog-Unterzieher. Einem andern war ein Schwein am Krepieren, er schlachtete es deshalb, ob die Würst aber wohlweislich nicht selbst, sondern verkaufte sie, wurde aber dabei erwischt. Die Staatsanwaltschaft wird sich nun beide ein wenig ins Gebet nehmen.

Herzberg. Ein alter, alleinlebender 73 Jahre alter, in Herzberg ortsangehöriger Mann, der früherer Schäfer, war von seinem Verwandten, dem Weichensteller Mittag in Wieding, vor zwei Monaten in Pflege genommen worden, um bei ihm seinen Lebensabend zu beschließen. Seit 3 Wochen war der alte Mann bettlägerig krank; einen Arzt wollte er nicht und es schien seine Anlieferung unmittelbar bevorstehend. In der Nacht vom Sonntag zum Montag konstatierten denn auch seine Angehörigen, daß er gestorben sei. Wie es auf dem Wege vielfach üblich sein mag, wurde die Leiche sofort gewaschen und beiseite und sodann auf den Kirchhof gelegt. Am anderen Tage erfolgte die handelsübliche Anmeldung und die üblichen Vorbereitungen zum Begräbnis. Wer bedauert nun den Schrecken der Frau W., als sie am dritten Tage beim Reinigen des Klosets plötzlich ein Säckchen aus der Kammer vernahm. Als nun nach einer Weile herbeigerufen und die Thüre geöffnet worden war, sah man mit Entsetzen, wie der vermeintliche Tote, welcher sich ohne fremde Hilfe in den letzten Wochen nicht aufrichten konnte, anrecht im Bett lag. Er verlangte Erträge, da es ihm friere, und forderte Wasser zu trinken. Der Sorg mußte abstellen, die handelsübliche Eintragung für unglücklich erklärt und den zur Leichenfeier von auswärts erwarteten Verwandten abtelegraphiert werden.

Mühlberg (Elbe). In den letzten Tagen sind hier und in der Umgebung eine Anzahl Hunde verendet aufgefunden worden. Aufgehoben sind dieselben von rufloser Hand mit durch Struppin vergiftete Wurst vergiftet worden. In benachbarten Fichtenberg sind allein gegen 15 Hunde freipet. Der Thäter hat bisher noch nicht ermittelt werden können.

Torgau. Die diesjährige Auktion von Grandiger Geschäftsperden soll Sonnabend den 22. März auf dem königl. Gerichtshof stattfinden, und zwar werden ca. 40 4-jährige und ältere Halbblut-Mallage- und -Stuten zum Verkauf kommen.

Kalle. Der Mörder Brenner, der — wie seiner Zeit gemeldet — die Worfstadt bei Niesitz verlor hatte, wurde heute vormittag hierher transportiert, um auf seinen Gefängnislauf beobachtet zu werden. Der Transport erregte auf dem stark frequentierten Bahnhofs großes Aufsehen.

Küken. Das alte Amtsgerichtsgebäude, in dem am 31. Oktober 1757, also vor der Schlacht bei Rossbach, Friedrich der Große und 1813 vor und nach der Schlacht bei Großgörschen Napoleon wohnten, soll demnächst abgebrochen und der Platz mit den daranstoßenden Schloßwall (Schloßgraben) zu Parkanlagen umgewandelt werden.

Dresden. Eine hiesige Dame, deren Mann gestorben ist und die mit ihren drei Kindern der Zukunft in Sorgen entgegenschaut, sprach in ihrer Not schließlich bei einem Warenhaus um Arbeit vor. Arbeit bekam sie sofort, aber zu welchem Lohn! Sie sitzt jetzt von Morgen bis Abends an Wäschebentel und erhält für den Wäschebentel, an dem sie 12 Stunden, sage und schreibe zwölf Stunden, sitzt, fünf- undzwanzig Pfennige! Dabei ist sie eine geübte Stickerin. Das macht zwei Pfennige die Stunde Arbeitslohn. Als die Dame diese Bezahlung etwas niedrig fand, wurde ihr von der Directrice gesagt, zu diesem Preise arbeiteten die feinsten und vornehmsten Damen in Dresden und wenn sie damit nicht zufrieden wäre, brauche sie ja die Arbeit nicht anzunehmen. Das Entschendende einer solchen Schmutzfontäne kommt wahrscheinlich den „vornehmen“ Damen gar nicht zum Bewußtsein. — Kurz nach einem lustigen Stück auf der Festspieltheaterbühne hat sich hier eine Tragödie auf der Bühne des Lebens abgebelehrt. Mit einem Schuß in die Schläfe löstete sich im hiesigen Kaiserpalast der Militärkapellmeister Paul Müller. Kurz vor seinem Ende hat er noch Ansichtspostkarten an seine Frau und Kameraden geschickt. Der Grund zum Selbstmord ist in Furcht vor einer wegen eines Eigentumsübergangs zu erwartenden Strafe zu suchen.

Gera. Auf der Straße von Oberpöppich nach Pöppich wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag die Leiche des in den 30er Jahren stehenden Jägers Weis mit zertrümmertem Schädel in einem Diefisch aufgefunden. Die Uhr und das Portemonnaie mit Inhalt fand man bei ihm, es dürfte sich also um einen Raubdelikt gehandelt haben.

Wandersleben b. Erfurt. Kaum hatte hier der Schuhmacher Hähner auf qualvolle Weise seinen Leben durch Vergiften ein Ende gemacht, so liegt schon wieder ein Vergiftungsopfer. Die seit geraumer Zeit kranke Ehefrau Müller nahm vorgefertigen Gift; dem Arzt gelang es jedoch, die Frau zu retten. Sie liegt indes — infolge innerer Verbrennung — schmerzhaft darnieder.

Klostermannsfeld, 28. Febr. Der hiesige katholische Pfarrer kam kürzlich abends nach einem Krantbesuche in seine Wohnung zurück, nahm infolgedessen später als gewöhnlich seinen Abendbrot zu sich und verweilte nachdem noch eine kurze Zeit bei Tische. Da fiel plötzlich ein Schuß, eine Revolverkugel drang in sein Zimmer, zertrümmerte eine Fensterscheibe und blieb in einem Vogelbauer der gegenüberliegenden Wand stecken.

Struth (Gießfeld). Vorige Woche brach hier Feuer aus. Auf das aus einem Zimmer bringende Hilfsgeheul eilte eine Nachbarsfrau herbei und rettete mit eigener Lebensgefahr eine Wöchnerin mit ihrem 4 Wochen alten Knaben aus der brennenden Wohnung.

Kottelberode. Eine rohe That verübten vor einigen Tagen mehrere aus Steigerthal stammende Leute, 9 an der Zahl, die sich nach hier in angetrunkenem Zustande begeben hatten. Sie hatten einen alten Mann mitgebracht, den sie bei der Knoblauchmühle ins Wasser werfen wollten, woran sie jedoch durch das Eingreifen des Müllers verhindert wurden. Dann schleppten sie den Greis ins hohe Gehölz wo sie ihn nach Auslassung von Knaben in roher Weise mißhandelten. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Nitzsch, b. Freyburg. Beim Landwirt Schäfer brach eine Kuh 3 Küber zur Welt, und zwar etwa 80, 70 und 60 Pfund schwer.

Pommritz. Auf der hiesigen Station wurde der Schaffner Rothmann aus Gölitz beim Definieren des Coupéfahrers von einem anderen Zug erschlagen und getötet.

Haderleben. Nach dem Genuß von Bratgerichten erkrankte die ganze Familie des Arbeiters Sch., Vater, Mutter und vier Kinder. Der Arzt stellte starke Blutvergiftung fest. Wahrscheinlich waren die Fische verdorben. Da rechtzeitig geeignete Gegenmittel angewendet

wurden, so sind keine nachteiligen Folgen mehr zu fürchten.

Stahfurt. Am Sonntag früh warf sich ein Arbeiter aus Heddingen von einem Straßenbahnwagen auf die Schienen, wurde abgefahren und sofort getötet. — Ein im benachbarten Heddingen bediensteter polnischer Knecht wurde gestern mit dem Kopfe im Bodenflammen tot aufgefunden. Ob Selbstmord vorliegt, ist bisher nicht bekannt; aber wahrscheinlich. In seiner Tasche befand sich noch die halb getrunzene Brandweinflasche (!).

Vom Harze. [Aus englischer Gefangenschaft befreit.] Um ihren in Transvaal verhafteten Gemahnen von der Verhinderung aus Kriegesgefangenen frei zu bekommen, hatte sich Frau Jahr in Wolmirstadt persönlich an das unwürdige Amt in Berlin gewandt, nachdem sie bereits seine Begnadigung der Mann war zum Tode verurteilt erwirkt hatte. Auch dieser neue Schritt ist vom Glück begünstigt gewesen. Ein dieser Tage in Wolmirstadt eingetroffenes Telegramm vom Auswärtigen Amt lautet: „Nach einem Telegramm aus Kapstadt ist ihrem Gemahnen die Kautionsreise nach Deutschland gestattet.“

Magdeburg. Eine lebhaft Agitation zu Gunsten einer besseren Eisenbahnverbindung macht sich hier seit einiger Zeit geltend. Man ist allgemein der Ansicht, daß Magdeburg, das einst der Knotenpunkt der rentabelsten deutschen Eisenbahnlinien war, nach und nach aus dieser Stellung hinausgedrängt wurde. Um den Verkehr nach dem Westen, der von Magdeburg fast gänzlich hinweg- und nach Halle und Stendal gelenkt wurde, wieder nach Magdeburg hinzuführen, hat man den Bau einer neuen Bahn von Quedlinburg nach Nordhausen mit einer Fortsetzung nach Hefenach zur Vermittlung des direkten Schnellverkehrs zwischen Berlin und Frankfurt a. M. ins Auge gefaßt. Man ist der Ansicht, daß diese Bahn über den Harz, deren Ausföhrung bei dem jetzigen Stande der Technik nicht schwer sein kann, schon aus militärischen Gründen angelegt werden müßte.

Magdeburg. Ein trauriges Familienereignis spielte sich in einem Hause am Breitenweg ab. Nach einem Streit, den er mit seinem Vater gehabt hatte, schmit sich ein junger Student die Pulsadern durch. Als der Vater dies sah, wurde er darüber so aufgebracht, daß er in Tothschuld verfiel. Vater und Sohn wurden dann nach dem Suburbanen Krankenhaus: überführt.

Frankfurt a. M. Ein überbordendes Schicksal waltet über einer Frau Kaufmanns hier. In der vorigen Woche hat sie ihrem entsetzten Gatten das 24. Kind geschenkt, nachdem sie ihm im vorigen Jahre Nummer 22 und 23 als Zwillingsspaar zur Welt gebracht hatte. Und dabei ist der Mann wieder geburtreichen Frau — es klingt wie ein Hofen — Leiden-der.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Englischer Kuchen. 250 g Butter und 250 g Zucker rühre man recht schaumig, füge nach und nach 12 Eigelb hinzu, schlage die 12 Eiweiß zu einem festen Schnee und meliere das Ganze mit 400 g Mehl, unter welches man zuvor 150 g Krainchen, das Abgeriebene einer Zitrone und einen gehäuften Eßlöffel voll Dr. Decker's Backpulver gemischt hat. Fülle die Masse in eine längliche Form und bade den Kuchen langsam bei mäßiger Hitze in 1 bis 1 1/2 Stunde, hochfein und doch leicht verdaulich. Beliebter Kuchen bei allen Familienfeiern, Geburtstagen, Verlobungen u. A. — Alle Körte praktisch zu verwenden. Alte Körte geben sehr gute Feuerzunder. Man röstet sie mit etwas Petroleum und bestet sie bis zur Verwendung in einer reinen Mische, Topf, Blechtafel u. auf, doch müssen die Behälter zugebedt sein.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kernberg. Mittwoch, den 5. März. Abends 7 Uhr Beichte: Archidiak. Schulze. Abends 7 Uhr III. Bassions-Gottesdienst: Pfarrer Meyer. Darauf Feter des hl. Abendmahls.

Täglicher Eingang von Neuheiten

in

Kleiderstoffen u. Damen-Konfektion

für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison.

S. Hirschfeld, Wittenberg.

Eine Agitations-Nummer

mit großer Auflage

soll nächsten Freitag in der ganzen Umgegend bis Trebitz, Gräfenhainichen und in den Heidebörfen verbreitet werden. Wir machen die Geschäftsleute auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam und ersuchen uns Inserate bis Freitag früh 10 Uhr spätestens zustellen zu wollen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. März cr. vormittags 10 Uhr

- sollen auf dem Rathause hier:
1. der Abbruch des linken Seitengebäudes
 2. die Erd- und Maurerarbeit zum Neubau eines neuen Seitengebäudes
 3. die Zimmerarbeiten dazu

im Archibiatonat hier

vergeben werden.

Zeichnung, Anschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathause zur Einsicht aus.

Kemberg, den 5. März 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nutzholauktion im Stadtforst Niemitz Montag den 10. März cr. vorm. 10 Uhr

180 Stück Kiefern (schwächeres Bau- und Schneideholz).
Sammelplatz im Schläge am Schießstandweg.
Kemberg, 5. März 1902

Der Magistrat.

Holz-Auktion.

Im Hofale des hiesigen Ratskellers sollen aus der Schmiedeberger Stadthalde

Freitag den 14. März ds. Js. von vormittags 10 Uhr ab

- a) aus dem Schläge Lagen 1a in der Nähe der Mochwiger und Schmiedeberger Chaussee 311 Kiefern-Bau- und Schneideholz
- b) aus der Totalität ca. 50 Kiefern-Bau- und Schneidebäume, 8 Birkenstämme, 40 Kiefernstämme I-III Klasse

öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Bad Schmiedeberg (Bez. Halle a/S.), den 28. Februar 1902.

Der Magistrat.

Inventar-Auktion.

Wegen Krankheit will ich

Sonnabend den 8. März vorm. 11 Uhr mein lebendes und totes Inventar verkaufen, als 5 gute Arbeitspferde, (süder im Zug), 3 Wagen, darunter ein 4 zölliger, sämtliche Geschirre, Gebeteten und sonstige Sachen mehr.

A. Allbrecht

am Wächterscher an der Dübenerstr.

Brennholz-Verkauf.

Kiefern Rothholz, gute Qualität diesjähriger Einschlag, auf Lubaster Gemerkung hat abzugeben

Fr. Strensch
Ratskeller Kemberg.

Reisbund- u. Streuauktion.

Sonnabend den 8. März vormittags 10 Uhr an

verkaufe ich 180 Schock Reisbund, von 1 Uhr mittags ab verpachte ich 22 Morgen Kadelstreu in Parzellen meistbietend.

Sammelplatz an der Gommloer Ziegelei.

Klabes.

Zur Einsegnung

empfehle mein großes Lager in schwarzen und foulurten Kleiderstoffen, Confirmanden-Jackets u. Kragen,

Anzugstoffen

Confirmandenanzügen und Wäsche jeglicher Art,

Sandwichen, Cravatten u. Taschentüchern.

Wilhelm Weydanz.

Markt 7

Kemberg

Markt 7.



Neue Theaterstücke, Poffen, Couplets,



großartige Militär-Humoresken.



Ebenso Couplets u. Theaterstücke für Krieger- und Feuerwehvereine.



Papier-Mützen, Schneebälle, Luft-Schlangen, Rafen, Vereins-Abzeichen.



Schulzes Musikalienhandlung Wittenberg, Coswigerstraße 31.

Kein Zahnschmerz

kein künstliches Gebiß mehr, manche Mundentzündung und mancher Magenkatarrh weniger, wenn jeder seine erkrankten Zähne gleich im Beginn von einem Fachmann behandeln läßt.

Jede Zahn- und Mundkrankheit wird nach wissenschaftlichen Grundsätzen sorgfältig und möglichst schmerzlos behandelt.

Dr. Bausenbach, Kemberg.

Sämtliche Sämereien

sind in bekannter Güte Alt- u. Neuerleben von der Firma Gustav Jaensch & Co. wieder eingetroffen bei

Fr. Otto Sagner
Inh.: Theodor Herzog.

Malztreber! Malztreber!

als gutes Futtermittel für Rindvieh und Schweine von hohem Nährgehalt, leicht verdaulich, empfiehlt bei prompter Zuführung Wittenberg, Treberniederlage u. Fr. Roge jun.

Alte lebende Feldtauben taufen zu höchsten Preisen - Krabs & Keller, Halle a. S.

Eine kleine Oberwohnung zu vermieten bei Wilhelm Rottke, Kreuzstr. 14.

Ein Zimmer hat zu vermieten Fritz Duhn, Bahnstr.

Eine schöne, große Oberwohnung hat zu vermieten Ernst Richter, Kreuzstr.

Einen Lehrling sucht zu Oftern Paul Thiene, Schmiedemstr. Bielefeld.

Papier-Wäsche Kragen, Manisetten, Vorhemden empfiehlt Friedr. Seym.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison empfehle

Spaten u. Dungforken zu ganz besonders billigen Preisen Friedr. Seym.

Hiesigen Blüten-Bienen-Honig (garant. rein)

beste Messina-Äpfelkernen Pa. Breißelbeeren in Zucker gelocht, hochfeines Pfannennuss Delikatess-Sauertohl empfiehlt

A. G. Strensch Nachfolger Inh.: August Duhn.

Phosphorsäuren Kalk (Knochenmehl)

Lebertran u. Fischtran fürs Vieh Schweinefress- u. Mastpulver sowie sämtliche Drogen u. Chemikalien für Landwirtschaft empfiehlt zu billigen Tagespreisen Die Löwenapotheke zu Kemberg.

Die hochfeinste Leipziger Glanzwiche von Lerche, sowie

Furor-Glanzwiche empfiehlt Friedr. Seym.

Fühneraugen-Pflaster vorzüglich, empfiehlt Friedr. Seym.

Zur preislichen Krone. Mittwoch den 5. März laßt zu

Fastnachten freundlichst ein W. Fischsch.

Manufaktur geben billig ab

Joel & Noeller Buchdrucker.